



Der Stein des Anstoßes

Feierliche Eröffnung von „Emsaue ganz nah“ / Ein Fest im Naturschutzgebiet lockt die Massen an

EMSDETTEN. Sonntag, 11 Uhr: Im Hintergrund fährt klingelnd eine große Gruppe Radler an der Ems entlang. Im Vordergrund weiht Bürgermeister Georg Moenikes das Projekt „Emsaue ganz nah“ ein.

Er steht auf der Rast- und Infoplatz hinter der alten Kläranlage und blickt von oben auf die Zuhörerschaft und die Auenlandschaft hinab. Geschafft! Endlich! Die Zufriedenheit darüber ist ihm deutlich anzusehen. Es war schließlich ein langer Weg. Auf diesen geht Moenikes nochmal ausführlich ein, verweist darauf, dass schon Generationen von Emsdettenern diesen Freiraum im Stadtgebiet genutzt haben. „Die einen sehen die Emsaue als Naherholungsgebiet, die anderen verweisen darauf, dass es ein Naturschutzgebiet ist. Da gibt es viel Konfliktpotenzial“, sagt er. Nun ist die Emsaue beides: Naherholungs- und Naturschutzgebiet. Auf großen Tafeln liest der Tourist von seltenen Tier- und Pflanzenarten, die in der Aue

leben wie Nachtigall, Teichrohrsänger und Schwanenblume. Von Brücken, Plattformen und Sitz-Ufos schaut er in die Auenlandschaft mit ihren Wiesen, Flutmulden und Steilwänden. Zu Fuß und mit dem Rad kommt er hier der Ems – vor allem bei Hochwasser – nahe. „Dies ist ein toller Tag für Emsdetten, die Emsaue fördert die Lebensqualität unserer Stadt weiter“, schwärmt der Bürgermeister. Ähnlich begeistert zeigen sich Norbert Blumenroth von der Bezirksregierung Münster und Landrat Thomas Kubendorff.

Ems-Perle

Schließlich betritt Friedel Hesselting vom BUND die Bühne, um den Bürgermeister ausdrücklich zu loben: „Emsdetten hat Vorbildliches geleistet.“ Er hofft nun, dass die Emsaue von den Bürgern „als Ems-Perle anerkannt und als Naturschutzgebiet gehegt und gepflegt wird“. Heinz Rinsche, Verfechter der Ems-Renaturierung von der ersten Stunde an, tritt an Hesselings



Heinz Rinsche überreicht den Stein des Anstoßes.

Seite. In den Händen hält er einen Stein, um den er eine grüne Geschenkschleife gewickelt hat. „Das ist der Stein des Anstoßes“, sagt er und überreicht ihn Georg Moenikes. Die Steine müssen raus aus der Ems, heißt das. Moenikes ist schnell dabei, den Stein an „die übergeordnete Instanz“, den Landrat also, weiterzugeben. Dieser fackelt nicht lange und reicht den Stein Norbert Blumenroth. Als Vertreter des Landes NRW

bleibt ihm nichts anderes übrig, als den Stein mitzunehmen. Ob er sich kümmern wird?

Damit ist die offizielle Einweihung der Emsaue vorüber, die Menschen schlendern hinüber zum Areal der alten Kläranlage, wo das Emsauenfest stattfindet. Viele Angebote haben mit dem Fluss, seinen Bewohnern und dem Radweg zu tun. An der rollenden Waldschule des Hege-

über die heimischen Tiere. Auf einem Tastpfad, auf dem sie sich blind an einem Seil zwischen Bäumen entlanghangeln, müssen sie natürliche Materialien erkennen. Die Messdiener putzen Fahrräder, die Polizei registriert diese, Besucher können beim Schnupper-Paddeln die Ems erkunden.

Am Morgen läuft das Fest eher schleppend an. Es dauert, bis die ersten Kanuten auf dem Wasser sind, die ersten Kinder den Tastpfad erobern... Mittags dann ist das Gelände brechend voll – das Wetter klart ja auch auf.

Emsdettener Acht

Ein echter Renner ist wie in jedem Jahr die Emsdettener Acht, die viele Radfahrer in zwei Runden von je 20 Kilometern durch Emsdetten führt. Startplatz an der alten Kläranlage – hier laufen am heutigen Tag alle Fäden zusammen.

Astrid Beckmann

Bei uns im Internet:
Fotostrecke Emsauenfest

www.EmsdettenerVolkszeitung.de

Ein Emsauen-Projekt im Einklang Freiräume abgeben



Du musst Natur-schutz-bereiche erlebbar machen, damit Menschen

überhaupt verstehen, für was sie Verzicht üben.

Bedeutet: Wenn ich ein Fleckchen Erde als kleine Welt für Vögel, Tiere und Pflanzen erhalten will, darf ich sie nicht abschotten, sondern muss sensible Zugänge ermöglichen. Nur so können alle, die sie unberührt lassen sollen, erleben, was das für ein Gewinn ist.

In der Emsaue ist das gelungen. Gerade weil Naturschützer unken, dass ihnen zu viel erschlossen wurde, und weil die Gegner des Projektes ebenso vehement beklagen, diese Form des Naturschutzes gehe zu weit, ist das Ergebnis wahrlich im Einklang.

Kindern wird mit bedachten Wegstichen, Schaufenstern Emsaue und Aussichts-plattformen ins Gedächtnis

gerufen, wie wertvoll dieses Stück Natur für der eigenen Haustür ist.

Mit Nachdruck noch deutlicher wird das beim Emsauenfest wo Flusswasseruntersuchungen und naturkundliche Exkursion u.a. klarmachen, dass zwischen Emsbrücke und Kläranlage ein natürliches Klassenzimmer für den Biologieunterricht entsteht – pädagogisch sinnvoll, für Familien ein echter Magnet, der mit der Zeit an Anziehungskraft gewinnen wird.

All jene, die sich darüber beklagen, dass mit dem Projekt Freiräume flöten gehen würden, muss man ganz ehrlich einräumen: Ja! Aber der Mensch muss auf Freiräume verzichten, damit Natur und Tiere wieder neue Freiräume zurück erobern können. Denn auf der anderen Seite wird fleißig zugegriffen: Für neue Bau- und Industriegebiete oder eine Umgehungsstraße im Westen der Stadt. Ralf.Schacke@emsdettenervolkszeitung.de

Feierliche Einweihung von „Emsaue ganz nah“



Feierlich enthüllen Bürgermeister Georg Moenikes (l.), Landrat Thomas Kubendorff (vorne) und Norbert Blumenroth (r.) von der Bezirksregierung Münster (v.l.) die Infotafel an der Mühlenbachbrücke an der Alten Kläranlage. Hier lernen die Besucher einiges über die Geschichte der Ems, die Entstehung der Auenlandschaften und die tierischen Bewohner, die hier heimisch sind. Naturschutz und Naherholung sollen hier zusammenfinden. → 3. Lokalseite „Emsaue ganz nah“

EV-Foto Oberhelm

EMSAUE
Detten

Recht contra Tradition

Schiffsform sollen die alte
Fährstelle aufgreifen, dafür
entfällt der Steg am Sump-
dotter-Wiesenbiotop. An den
„Eingängen“ des Projektge-
bietes empfangen so genaue
te Landschaftsrahmen der
Besucher. Außerdem beton-
Verhien, dass zusätzlich
Emstradweg, neuen Weg
und Segen vorhande
Trampelpfade entlang
Eins von der Genehmigung
behörde toleriert werde
nische in den beson

ber zunächst zum eigentlichen Thema des Abends: Die Ausführungsplanung ist die Weiterentwicklung der Entwurfsplanung. Hier wird festgelegt, was wo konkret gebaut wird, wo Wege und Stände entstehen, wo Informationsplattformen und -stellen errichtet werden. Bevor die Politik Ende Oktober die Pläne vermutlich mit großer Mehrheit beschließen wird, nahm Thomas Verheyden, der das Emsaue-Projekt im Rathaus begleitet, die Besucher mit auf einen Spaziergang durch die Emsaue, wie sie 2012 aussehen soll.

Die Entfestigung des Störungsmechanismus wird durch die Plagen größer, wenn der Besucher den Gang des wie sie der zuletzt

Längst verboten
Bürgermeister Georg Moeckes entgegnete gebetsmühsam: Die jetzige Nutzung könne keine Argumentegrundlage sein. Denn es gibt derzeit im Naturschutzgebiet passiere, sei zum Teil seit 1998 streng verboten ohne Leine laufen.

Auch könne der
solcher gar nicht
werden, weil et
Privatgrund ve
Weder könn
Naturschutzge
fen, noch ha
Handlungssp
Emsdetten d
fundenen K
zusamme,
Recht radi
was einer
rung viel
als vermei
ganz nah

...den am
...er Eins
...chtliche
...lieferung

...Klang
...stellte da
...aber nicht

An aerial photograph of a river area, likely the River Trent, with a yellow boundary line drawn across it. A legend on the right side of the map includes a scale bar (0 to 1000m), a north arrow, and a key for 'River' and 'Trent'.

A person wearing a dark shirt is seated at a yellow table, with their arm resting on the table surface.

A photograph showing a group of people seated in a room. In the foreground, a young man with light brown hair is looking towards the left. Behind him, two older men are visible, one in a brown jacket and another in a grey jacket. The setting appears to be a formal or semi-formal gathering.



Neu gegenüber
vorgestellten Entwurfplanung
sind vor allem folgende Din-
ge: Weg fallen die „Hänge-
matten“ unter der Embrei-
cke, stattdessen werden
Abstimmung mit den Jugen-
lichen Sitzelemente an
Mühlenbachmündung
schaffen, dem „Relax-Ü-
ras abgedrehte „Ufo“-Sitz-
... einer konver-

Die gelben Linien zeigen...
Die weiß gestrichelten Linien...
den. Absolut tabu sind di...

den Ernsradweg, die orangenen S
nien stellen die Trampelpfade em
ie grün umrandeten, besonders s



Männerchor Sängerkunst erkundet die Emsaue

Über 100 Interessierte informierten sich am Donnerstagabend im Ratssaal über das „Emsaue ganz nah“-Projekt. Bürgermeister Georg Moenikes und Thomas Verheven (linkes Bild, v.l.) stellten die Planungen vor.

Der Männerchor Sängerkunst hat mit seinen Damen auf einer Radtour die Lahn- und Moselbrücke eingeht. Die Gruppe ist auf einer Holzbank im Freien posiert.

Nachdem die Touristen für das Gruppenfoto der Fahrradfreunde. Weiter ging die Tour auf den Berg, der die Ems überquert, und man gelangte dann zur Mühle. Über den Berg radelten die Sängerlein-Mitglieder weiter bis zum Ziel, dem Bauernhof. Die Radfahrer den kurzen Heimweg an.

Figure 4

„Eine große Chance für Emsdetten“

Startschuss für Emsaue ganz nah-Projekt

CEMSDETTEN. Die Natur lässt sich halt nicht steuern. Hätten die versammelten Gäste und Behördenvertreter den symbolischen Spatenstich für das

sicher: „Wenn erst alles fertiggestellt ist, werden die Leute begeistert sein.“

Zustimmendes Kopfnicken
erntete er von Norbert B.
menroth. Der ist Leiter d



Hochlandrinder an der Ems auf Liege-Ufos: „Das nenne ich Luxus, besser als in den kalten Schottischen Highlands!“

lich. Vielmehr ginge es um

EV-Karikatur Heinrich Schwarze-Bil



Startschuss für „Emsaue ganz nah“



Emsaue ganz nah: Arbeiten ruhen für Flora und Fauna

Anwohner Im Hagenkamp dürfen aufatmen

EMSDETTEN. Die Baumaßnahmen für das Projekt „Emsaue ganz nah“ sind im Februar angelaufen – aufgrund des damaligen Hochwassers zwei Wochen später als geplant, wie Projektleiter Thomas Verheyen im Ausschuss für Umweltschutz und Naturschutz im Rat der Stadt Emsdetten erklärte. Die Naturschutz- und Baggerarbeiten zur Baustelle. Am Rande der Emsaue entsteht die Steganlage für Radfahrer. Was in der Bauphase wie eine Autobahntrasse aussieht, ist am Ende eine befestigte Wander- und Radwegstrecke, die kaum aus dem Boden ragt.

steine an. Zudem wurden 14 Bäume gefällt: Elf Pappeln, zwei Weiden, eine Birke. Am 14. März jedoch stellten die Bagger den Betrieb ein: Die Naturschutz-Pause begann. Flora und Fauna sollen nicht

„Geht rein wie in Butter“

Wie die Steganlage an der Emsaue entsteht / Einweihung im April 2012 sicher

über fünf Meter lang, ragen aber am Ende unverrückbar kaum aus der Erde heraus, bevor sie mit dem Holzbelag versehen werden. „Danach ist der Weg nochmals 50 Zentimeter höher. Er liegt damit etwas über dem Geländeneiveau“, weiß der Umweltschutzbeauftragte und kann doch nicht sicher sein, dass die komplette Steganlage

Wasser, das langsam aus der Erde austritt und im Sonnenlicht bläulich schimmert: „Manche Leute glauben, das ist ölig. Falsch, es ist eisenhaltig. Der feine Schlier sind Eisenbakterien. Man nennt die Verfärbung Eisenocker, und das ist ganz natürlich“, betont der Projektleiter Emsaue.

Schlag: Innerhalb der nächsten Wochen entsteht die Steganlage, die dann an die bestehenden Wege angeschlossen wird. In fünf bis sechs Wochen soll das erledigt sein. Zeitgleich erhalten die Wege den Überbau. Im Anschluss werden bis zum Spätherbst die beiden

Bagger flachen Ufer ab

Arbeiten in der Emsaue haben begonnen: Naturschutzpause beginnt im März

EMSDETTEN. Nach dem ersten Spatenstich brummen die Bagger in der Emsaue. Kaum sind die angestrichelten Linien der ersten Zaungäste, „Was passiert da denn jetzt genau?“

Umweltschutzbeauftragter

Thomas Verheyen, der die Baumaßnahmen leitet, erklärt: „Die Emsaue ist ein sehr wertvolles Gebiet. Wir müssen hier sehr vorsichtig sein, um die Natur nicht zu beschädigen. Deshalb haben wir eine Naturschutzpause beschlossen, die im März beginnt.“

hat. Durch Infrastrukturmaßnahmen sollen die Erlebbarkeit und der Naturschutz im Bereich der Emsaue zwischen der Sinninger Straße und Blomerts Guot verbessert werden. „Jetzt gerade nehmen wir drei wesentliche Elemente in Angriff: Die Uferabflattung, die Öffnung von

Sitzbänken und Mülleimern vor der Emsbrücke. Der Durchgang am Wegeanschluss zur Sinninger Straße. Der Wegeanschluss „An den Klärteichen“. Die Schließung des Durchlasses am Emsbogen, um die „Verwässerung“ der Mulde zu unterstützen. Die Reduzierung der Mulden

für Fußgänger und Radfahrer am Rand der Emsaue. Der Bau eines so genannten Wiesen-Balkons nordöstlich des Ems-Radweges mit Blick auf die Emsaue. Die Pflanzungen.

Mit Pflanzungen beginnen

Verheyen: „Wir hoffen bis zum Frühjahr 2012 mit den Arbeiten fertig zu sein.“ Zwischen März und Juli müssen ei-



Mit schwerem Gerät begannen die Bauarbeiten zwischen der Sinninger Straße und Blomerts Guot. Im Rahmen des Projekts „Emsaue ganz nah“ wird die Steganlage für Radfahrer gebaut. Foto: Kati

Freie Fahrt für Fahrräder



Geld gespart in der Emsaue

Termin für Festakt nach Fertigstellung steht: Am 29. April im Rahmen der Emsdetter Acht

EMSDETTEN. „Emsaue ganz nah“ verbraucht weniger Geld als gedacht: Etwa 300.000 Euro günstiger wird's.

Das Projekt „Emsaue ganz nah“ bleibt einigartig. Nicht nur, dass hier versucht wurde, zwei Interessen in Einklang zu bringen, die auch auf den zweiten Blick schwer zueinander passen – Naturschutz, unberührt lassen und erbaubar machen, öffnen – nein, es wurde auch weni-

ger Geld ausgegeben als veranschlagt.

Abrechnung

Und das ist tatsächlich bei einer Maßnahme, die aus öffentlicher Hand finanziert wird, bemerkenswert: 1,29 Mio. waren veranschlagt, wir bleiben unterm Strich bei unter 900.000 Euro“, verkündete Emsdetters Umweltschutzbeauftragter und Projektleiter Thomas Verheyen. Deutlich: tagelang im Ausschuss für

Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt. Während der Sitzung im Rathaus hatte Verheyen den Politikern vor Augen geführt, was alles passiert ist während der vergangenen zwei Jahre in der Emsaue zwischen Einbecker bei Blomerts Guot und Klärteichen.

Der Weg in Bildern

Fotos wurden gezeigt vom Radweg, von Aussichtsplattformen und neuen Sitzbänken oder Anpflanzen von Bäumen und Stäben, die den Weg markieren. Die nach dem Winter streifen werden sollen. Das am Ende ebenso vom Fachauschuss die Verknüpfung der Rillen Einsparungen. Von Land und EU ebenso, weil bei alles zu haben beabsichtigt hat Verheyen betont: „Wir werden beim Aus-



Umweltschutzbeauftragter und Projektleiter Thomas Verheyen (l.) und Stadtbürgermeister Michael Bränsch vor der Emsaue, die wieder gerettet wurde. Foto: Kati

Emsaue im November noch für die Arbeit bei der Begehung der Fotos schießt, erläutert den Gesamtplan, der zwischen der Landschaftsvernetzung (l.) ist später beim Überbau der Steganlage in der Emsaue. Foto: Schacke



